



Titel: Die Bombe

Text: Jan M. Köhler, Mirko Drotschmann, Benedikt Lang

(Intro)

Parka: „Hey, Jan, komm mal rüber! Hi, wo warst du denn? Seit gestern Abend such' ich dich!“

JotKa: „Tja, wenn du wüsstest, was ich erlebt hab'!“

Parka: „Ja, ich hab da auch ne krasse Story – aber wo ist Meni? Der war auf einmal weg, dann warst du Zigaretten holen und weg...“

JotKa: „Wenn du wüsstest...“

Parka: „Ey, pass mal auf, was mir passiert ist, du glaubst es nicht!“

(Parka)

Du warst grad am Automat, da war ich schon längst am Ziel/
Und saß gechillt an dieser Bar und sah ne Frau, dir mir gefiel/
Ich ging rüber, sprach sie an, es lief perfekt, denn ohne Spaß, ich/
Konnte bei ihr Punkten, tja, sie fand mich wohl sympathisch/
Sie hat mich eingeladen und nen Drink für mich gemixt/
Danach nix wie zu ihr, für mich ging das ziemlich fix/
Was ich leider dort nicht wusste, sie war so wie Lara Croft/
Bewaffnet ohne Ende, als wärn sie nen schwerer Cop/
Sie hatte einen Job, unser Land war in Gefahr/
Heute Nacht sollte es passieren und sie wusste von der Tat:/
Ein paar Jungs, ein paar Bomben und der Reichstag wäre broke/
Die Frau Kanzler, die Minister, ja, sie alle wären dann tot/
Soweit ihr Informant und während ich nur fragend schaute/
Baute sie sich vor mir auf und sagte, es gäbe keine Pause/
Ich wär ab sofort ihr Mann, muss ihr helfen bei dem Plan/
Den Anschlag jetzt vereiteln und die Welt davor bewahren/
Getarnt als Kontrolleur, 1. Klasse, ICE/
Sollte ich den Typen finden, der die Bombe bei sich trägt/
Und falls das nicht klappt, wär' das ziemlich krass/
Denn dann käm ich als Spion wohl für immer in den Knast/
Also rein in den Mercedes und direkt zu dieser Station/
Wo zwei Typen auf uns warten, sagen dass da nichts mehr geht, denn/
Diese Sache wär längst raus und ein anderer hat den Job gemacht/
Und der kriegt dann wohl morgen von Horst Köhler dieses Lorbeerblatt//

(Hook)

Drei Jungs wollen nur Party machen/
Mit vollen Bacardi-Flaschen/
Irgendwann gar nichts raffen und auf der Parkbank schlafen/
Doch dieser krasse Abend, war völlig abgefahren/
Und man fragt sich bald, wo denn nur die anderen waren//

(JotKa)

(Yo), weil Meni nicht mehr kam, nahmen wir schnell die nächste Bahn/
Doch auf der Fahrt fiel mir dann ein, ich hab die Kippen nicht dabei/
So langsam tickte auch die Zeit und Parka ging deshalb schon vor/

Und ich zum Automaten, an der Ecke weiter vorn'/
Neben mir hielt ein Escort und durch die Heckscheibe des Ford/
Sah ich rasierte Glatzen, Bomberjacken, „Oh mein Gott!“/
Die Nazis hielten an und meinten sie nehmen mich an Bord/
Waren der Meinung, ich heiÙe Björn und dreh für sie einen Job/
Pech gehabt, vermutlich, ich war mittags beim Friseur/
Und dachte, dass die kurzen Haare sich für'n Mittsommer gehören/
Also, ich wollte mich nicht wehren und fuhr mit, bis zu ner Einfahrt/
Im alten Stadtteil drin, wo der Fahrer rückwärts einparkt/
Was wir da erreicht ham? – Ne verlassene Wohnung/
Und einer sagte der Reichtstag wird heute fackeln und lodern/
Nach weiterem Geschwätz war klar: Die planten'n Terror-Act/
So im Style der RAF – nur politisch weiter rechts/
Und ich sei da der Mann, der die Bombe installiert/
Im ICE sollte ich sie mitnehmen und vor Ort versteckt plazieren/
Morgens in ner Sitzung im Reichtagsgebäude/
Wird das Ding dann explodieren und zerreisst alle Leute/
Sie gaben mir das Package mit und fuhren mich zum Bahnhof/
Und sobald ich dann allein war, callte ich direkt den Staatsschutz/
Das Ende der Geschichte: Die Glatzen sind in Stammheim,/
Horst Köhler will mich treffen und persönlich seinen Dank zeigen//

(Zwischenpart)

Parka: „Das glaub' ich jetzt nicht... Du warst das?! Shit, aber was ich immer noch gerne wissen würde, wo ist Meni?“

JotKa: „Guck mal da vorne, ist er das nicht?“

Parka: „Meni?“

(Meni)

Hey, Jungs, es ist unglaublich, was mir gestern Nacht passiert ist/
Wir hatten echt'n Schwein, dass von uns dreien keiner krepirt ist/
Ihr ahnt nicht, was hier gestern Abend in der Stadt so los war/
Als ihr gefeiert habt, lief da der Sondereinsatz Kobra/
Aber gut, der Reihe nach, ich bin jetzt noch außer Atem/
Der ganze Stress ging los, mit etwas Pech am Automaten/
Eigentlich brauchte ich ja nur noch kurz ein Ticket für die S-Bahn/
Da klingelte mein Handy, ich hob ab, es war mein Chef dran//

(Zwischenpart)

Meni: „Hallo?“

Chef: „Moin, Meni! Du musst sofort in die Redaktion kommen! Heute Nacht könnte richtig was abgehen in der Stadt und da brauch ich ne Titelstory von dir. Bis 23 Uhr auf meinem Schreibtisch. Aber allerspätestens!“

Meni: „Hey, eigentlich wollte ich jetzt noch feiern mit ein paar Kumpels...“

Chef: „Feiern? Feiern?! Junge, willst du nun weiter auf meiner Gehaltsliste stehen oder was?“

Meni: „Äh, nee, nee... äh, ich mein: Ja, klar!“

Chef: „Also, dann mach mal hin. Aber zackig!“

(Meni)

Und das am Samstagabend, ich denk: „Fuck, dieser Idiot!“/
Aber weil's wohl wichtig war, nahm ich ein Taxi ins Büro/
Kaum dort eingetroffen, kam meine Kollegin auf mich zugerannt/
Sie sagt: „Heute Abend steigt ein Riesencoup im Land!“/
Das wär' dann quasi sowas wie der deutsche 9-11/
Eine Terror-Nazibande plane ein geheimes Treffen/

Mit der Absicht eines Sprengstoffattentates auf den Reichstag/
Sie sagte, dass sie dafür vom Geheimdienst den Beweis hat/
Wir haben zusammen ermittelt, recherchiert und den Bericht verfasst/
Am Ende gab's ein Happy End, doch es war richtig knapp/
Durch einen Informant wurden die Täter vor der Tat geschnappt/
Checkt meine Story, sie steht schwarz auf weiß im Tagesblatt//

(Hook)

Drei Jungs wollen nur Party machen/
Mit vollen Bacardi-Flaschen/
Irgendwann gar nichts raffen und auf der Parkbank schlafen/
Doch dieser krasse Abend, war völlig abgefahren/
Und man fragt sich bald, wo denn nur die anderen waren//